

BRUGG: Vier Kulturhäuser starten ein gemeinsames Musikprojekt Ein nachhaltiges Feuerwerk

Nochmals 17 Jahre warten bis zum nächsten Stadtfest? – «Nein!», sind sich vier Brugger Kulturhäuser einig und lancieren diesen Sommer ein neues Projekt: das Hofstattfestival.

Patricia Schoch

Am Stadtfest entstand etwas Einzigartiges; das wollten wir wiederholen», erklärt Hanspeter Stamm, OK-Präsident des neuen Festivals. Aus der damaligen Zusammenarbeit entwickelten die vier Brugger Kulturhäuser Salzhaus, Dampfschiff, Odeon und Piccadilly das Label «kult4». Unter diesem Dach soll im August nun das neue Open-Air-Festival starten. Und es soll keine Eintagsfliege bleiben: «Wir wollen damit ein hochwertiges Musikfestival etablieren, welches alternierend zu den Literaturtagen alle zwei Jahre stattfinden wird.» Mit einem Programm, welches jeweils das Beste, was die Schweizer Musikszene gerade zu bieten hat, repräsentieren soll, will man über die Region hinaus nachhaltig kulturelle Akzente setzen.

Für die nötige finanzielle Unterstützung konnten die Organisatoren mit AKB, IBB und Jäggi AG drei regional verankerte Unternehmen als Sponsoren gewinnen, die nicht nur als Geldgeber fungieren, sondern das Projekt auch ideell mittragen. Auch die Stadt Brugg wirkt als Sponsor und ist überzeugt vom neuen Festival: «Wir begrüßen das Vorhaben sehr», erklärt Stadtrat Leo Geissmann, «denn es entspricht auch den Zielsetzungen der Stadt, wiederkehrende Events im Kultur- und Freizeitbereich und zu unterstützen und die Vernetzung der einzelnen Kulturbetriebe zu fördern.»

Hofstatt-Atmosphäre

Die Premiere des ehrgeizigen Unterfangens findet am 28. und 29. August statt: Wie beim Stadtfest wird die Bühne in der Hofstatt auf-



Empfiehlt sich als Geheimtipp am Hofstattfestival: der Singer/Songwriter Tobias Carshey

Bild: pas

gebaut und an beiden Abenden in jeweils vier Konzerten bespielt.

Mit dem Programm, welches die vier Organisatoren gemeinsam zusammengestellt haben, will man ein möglichst breites Publikum ansprechen. «Es hat für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei», verspricht Hanspeter Stamm, «wobei die Acts für die jüngere Zielgruppe eher für die späteren Stunden terminiert wurden ...»

Auch bezüglich Preisgestaltung peilt das Festival die breite Masse an. Die Preise von Tages- wie Zweitagestickets sind bewusst moderat gehalten – ein Festivalpass kostet 60 Franken, der Tageseintritt ist am Freitag für 35 Franken, am Samstag für 45 Franken erhältlich. «Niemand soll das Festival des Geldes wegen verpassen», betont der OK-Präsident.

«Brüsch, close to Zürich»

Ab 18 Uhr startet jeweils der Festbetrieb mit Bar und Verpflegung. Auch in diesem Bereich wird ein Stadtfest-Highlight wiederholt: Wie 2013 werden sich Markus Spicher und Björn Urs Bürkler für kulinarische Höhen-

flüge verantwortlich zeichnen. Ab etwa 19 Uhr startet dann das Bühnenprogramm. Der Freitag gilt mit «Cristallin», «From Kid» und «Dabu Fantastic» eher Newcomern und regionalen Bands. Als Hauptact wird Juan Rozoff die Bühne rocken: Mit dem Aushängeschild der französischen Funkszene konnte ein fast «Altbekannter» nach Brugg geholt werden, hatte er doch hier bereits gespielt. Der Pariser freut sich denn auch schon auf «Brüsch, close to Zürich», wie er per Videobotschaft bekannt gab.

Am Samstag locken dann national bestens bekannte Acts als Zugpferde: Ob «Kummerbuben», «Müslüm» oder «Baba Shrimps» – Kennern der Schweizer Musikszene muss man wohl keinen der drei näher vorstellen. Die Ehre, den Abend zu eröffnen, kommt dem jungen Zürcher Singer/Songwriter Tobias Carshey zu. Als weiteres Highlight wird ausserdem an beiden Festivalabenden ein illuminiertes Salzhaus zu bewundern sein – wie bereits im Dezember 2014 von der Salzhaus-Ausstellungsgruppe inszeniert und mit DJ-Musik untermalt. ●